

Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

2 Krippen und Krabbelstuben	61 Plätze
74 Kindertagesstätten	5 226 Plätze
19 Schülerhorte	728 Plätze
8 Jugendfreizeitstätten/Jugendtreffs	

Alteneinrichtungen

Altenwohnungen	736	WE
Altenwohnheim	51	WE
17 Altenheime	1 314	Plätze
10 Altenpflegeheime	411	Plätze
11 Altenbegegnungsstätten		

Städt. Bäder

Thermalhallenbad, Hallenfreibad, 3 Hallenbäder
3 Strand- u. Freibäder, 2 Lehrschwimmbecken

Sportanlagen

50 Normal- u. 54 andere Spielfelder; 9 Sport-,
72 Turn- u. Gymnastikhallen; 93 Tennis-Spiel-
felder; Rollschuhbahn u. Rollsporthalle; Kunst-
eisstadion; Reitstadion u. 3 Reithallen; Bogen-
schießanlage am Tuniberg; 4 Schießstände;
Golfplatz; 2 Luftbäder; Kegelsporthalle; 2 Gar-
tenschachanlagen; 3 Trimm-Dich-Pfade u. a. m.

Öffentliche Verkehrsmittel

Linienlänge der Straßenbahn	14,1 km
Omnibus	114,2 km
1978 insgesamt 32,4 Mill. beförderte Personen	
Schauinsland-Seilbahn (Tal- bis Bergstation)	3,6 km
Höhenunterschied 748 m, Fahrzeit 16 Minuten	
Schloßberg-Seilbahn: vom Karlsplatz in 2 Minuten zum Burghaldering (verkehrsfreie Panoramastraße), 350 m N. N.	

Kraftfahrzeuge (1.1.1979)

Kraftfahrzeugbestand insgesamt	66 465
darunter Personenkraftwagen	53 865
Auf 1 000 Einwohner kommen 307 Personenkraftwagen	

Haushalt (einschl. Nachtrag 1978)

Verwaltungshaushalt	398,9 Mill. DM
Vermögenshaushalt	152,4 Mill. DM

Wahlen im Stadtkreis (bei Bundestagswahl Zweitstimmen)

Landtag 1976	CDU 47,2 %	SPD 40,3 %	FDP/DVP 10,6 %
Bundestag 1976	CDU 44,0 %	SPD 42,2 %	FDP/DVP 12,2 %

Gemeinderat

Zahl der Sitze: CDU 21, SPD 17, F.D.P. 6, Freie Wähler 4

Bürgermeisteramt

Oberbürgermeister	Dr. Eugen Keidel
1. Bürgermeister	Dr. Gerhard Graf
Bürgermeister	Berthold Kiefer
Bürgermeister	Dr. Sven von Ungern-Sternberg
Stadtkämmerer	Dr. Engelbert Bernauer



Kleiner Zahlenspiegel der Schwarzwaldhauptstadt Freiburg im Breisgau

1979

Freiburg ist eine auf das Jahr 1120 zu-
rückgehende Gründung der Zähringer.

Partnerstädte von Freiburg i.Br.

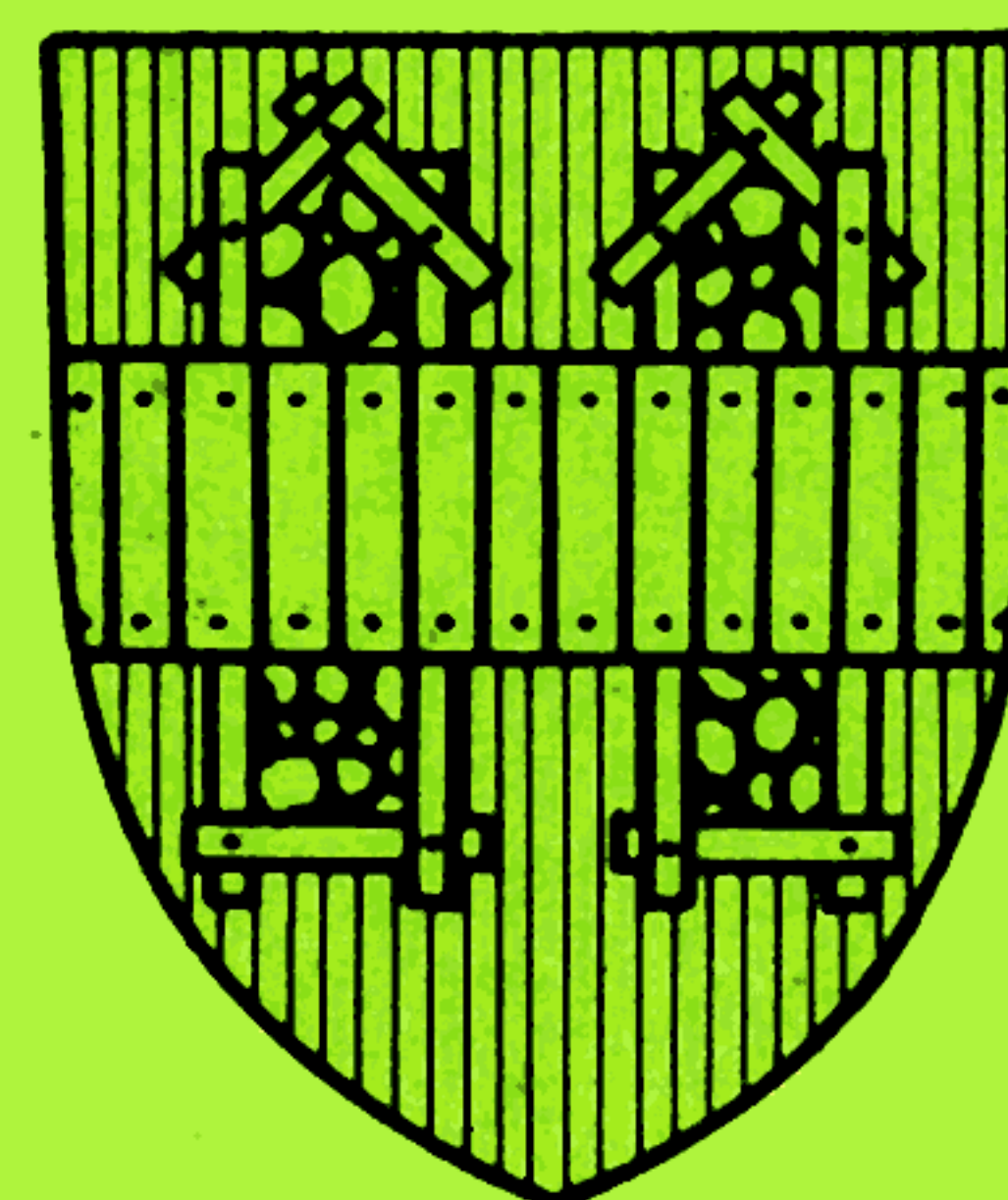
Besançon

(seit 1959)



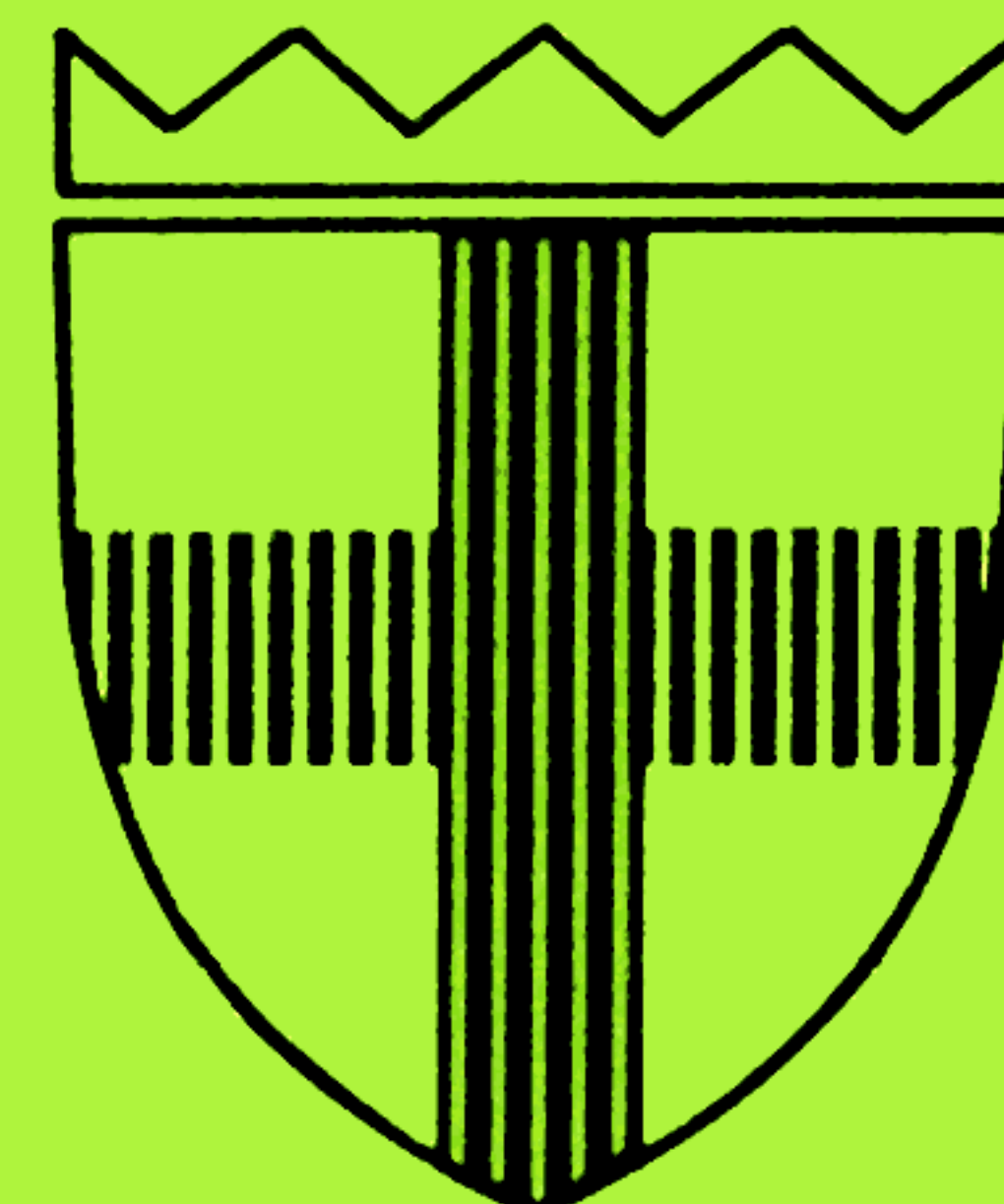
Innsbruck

(seit 1963)



Padua

(seit 1967)



Herausgeber: Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Wilhelmstraße 20 a

- weitere statistische Angaben hier erhältlich -

Über das gastliche Freiburg unterrichtet Sie das Städtische Verkehrsamt
Rotteckring 14

Lage, Klima, Fläche

Lage: Südwestecke des Münsters 47° 59' 43" nördlicher Breite; 7° 51' 11" östlicher Länge.

Höhenunterschied von über 1 000 m; Waltershofen 196 m. Münsterplatz 278 m. Schauinsland 1 284 m N.N.

Klima: In der Ebene trocken und warm, im Schwarzwald frisch und kühl.

Umfang 96,3 km

Fläche 15 304 ha

darunter Wald (ca. 500 km Waldwege) 6 281 ha

Park-, Grün- und Spielanlagen 216 ha

Rebland 685 ha

Ausdehnung Nord - Süd 18,6 km Ost- West 20,0 km

Gesamtlänge des Straßennetzes 541 km

darunter klassifizierte Straßen 204 km

Entfernung (ab Gemarkungsgrenze)

zur französischen Grenze (Rhein) 3 km

zur schweizerischen Grenze (bei Basel) 42 km

Wohnbevölkerung (Gebietsstand 1.1.1979)

September 1950 116 640 Einwohner, dar. 51 887 Erwerbspers.

Juni 1961 154 153 Einwohner, dar. 67 684 Erwerbspers.

Mai 1970 174 308 Einwohner, dar. 74 277 Erwerbspers.

Januar 1979 175 300 Einwohner, dar. 77 000 Erwerbspers.

darunter 12 000 Ausländer

katholisch 58 %, evangelisch 33 %

Höchstes Bauwerk Münster "Unserer Lieben Frau" 116 m

Gebäude und Wohnungen (1.1.1979)

Wohngebäude 18 409

Wohnungen 69 478

Zimmer in Wohnungen 211 040

Wirtschaft

Beschäftigte (Anfang 1979)

In 7000 nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten 99 500

darunter im Produzierenden Gewerbe 14 500

Umsatz 1978 im Produzierenden Gewerbe 1 950 Mill. DM

darunter Auslandsumsatz 341 Mill. DM

Berufsauspendler 2 700, Berufseinpender 27 000

Ausländische Arbeitskräfte 6 800

Fremdenverkehr (1978)

Fremdenbetten in den Beherbergungsbetrieben 2 782

Angekommene Gäste 228 484

darunter Ausl. -Gäste 56 972

Übernachtungen 463 972

darunter von Ausl. -Gästen 97 231

Ferner Übernachtungen in

Jugendherbergen und auf Campingplätzen 131 373

darunter von Ausl. -Gästen 41 008

Schulen

Allgemeinbildende Schulen (1978/79)

30 Grund- und Hauptschulen 9 857 Schüler

8 Sonderschulen 909 Schüler

6 Realschulen (und 1 Abendschule) 3 644 Schüler

1 Gesamtschule 1 697 Schüler

11 Gymnasien (und 1 Abendschule) 8 410 Schüler

1 Freie Waldorfschule 717 Schüler

Berufliche Schulen (1978/79)

7 Berufsschulen 9 767 Schüler

46 Berufsfachschulen u. a. 3 254 Schüler

30 Fachschulen u. a. 1 256 Schüler

6 Berufliche Gymnasien 955 Schüler

Volkshochschule (1978) 11 381 Hörer

Einzelvorträge, Veranstaltungen, Studienreisen 599 Kurse

Hochschulen (Wintersemester 1978/79)

Albert-Ludwigs-Universität 18 329 Studierende

darunter 1 243 Ausländer

Staatliche Hochschule für Musik 576 Studierende

Pädagogische Hochschule 2 784 Studierende

Evang. Fachhochschule f. Sozialpädagogik 563 Studierende

Kath. Fachhochschule f. Sozialpädagogik 773 Studierende

Theater (Spielzeit 1977/78)

Städtische Bühnen - Großes Haus 1 068 Plätze

- Kammertheater 99 Plätze

- Podium 263 Plätze

- Theatercafé 99 Plätze

580 Aufführungen 279 999 Besucher

19 Gastspiele auswärts 10 803 Besucher

Wallgrabentheater 96 Plätze 17 745 Besucher

ferner 30 Freilichtaufführungen 6 155 Besucher

Lichtspiele 1978: 13 Theater 4 209 Plätze

853 028 Besucher

Stadthalle

Mehrzweckhalle, je nach Bedarf 3 058 Sitzplätze

und 2 Ausstellungshallen

1978 88 Veranstaltungen 517 566 Besucher

Museen (insgesamt 4) 158 420 Besucher

Bibliotheken

Universitätsbibliothek 1,8 Mill. Bände/Schriften

Sonst. wissenschaftl. Bibliotheken 0,7 Mill. Bände

Stadtbibliothek 166 574 Bände

Musikbibliothek 3 161 Tonträger

Krankenhäuser

Universitätskliniken (12 Anstalten) 2 077 Krankbetten

Sonstige Krankenhäuser (8 Anstalten) 864 Krankbetten